

Thiams leiser Abschied: Erfolg der Mannschaft ist ihm wichtiger

VfL-Routinier beendet seine Karriere – Bekommt er noch ein Abschiedsspiel?

WOLFSBURG. 311 Bundesligaspiele bestritt Pablo Thiam. Am Samstag endet nach 15 Jahren seine Karriere als Fußball-Profi. Der Mittelfeldspieler des VfL Wolfsburg wechselt ins Management des Vereins (wir berichteten). Bekommt Thiam zum Saisonabschluss bei Borussia Dortmund noch einen letzten Auftritt auf der großen Fußball-Bühne?

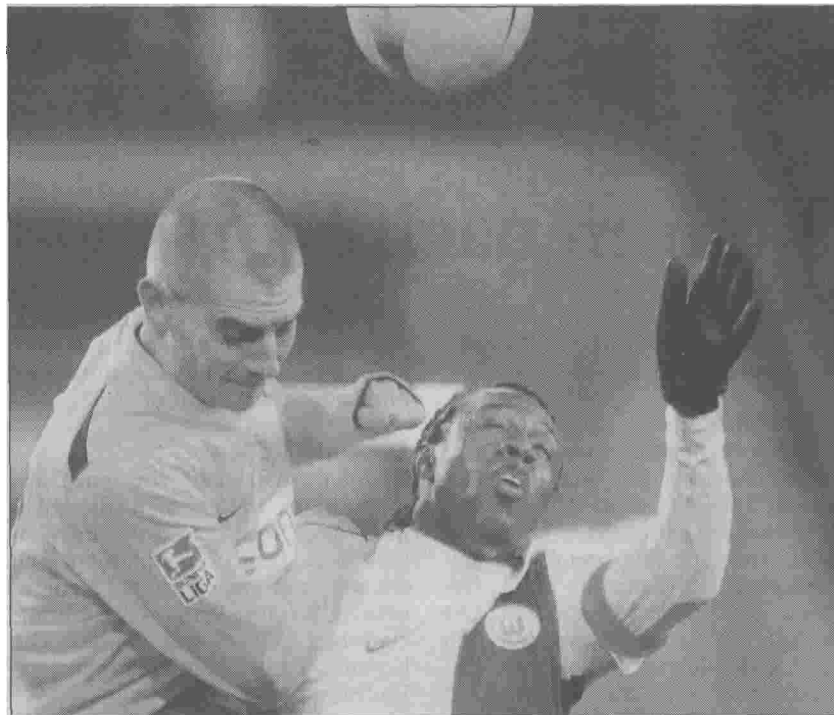
Der 34-jährige schätzt seine Chancen, zum 18er-Kader zu gehören, realistisch ein. „Ich bin nicht traurig, wenn es nicht klappt. Es geht um die Mannschaft und den Erfolg. Da ist keine Zeit für persönliche Belange. Ich freue mich, wenn wir nächstes Jahr international mitmischen können“, sagt Thiam, der von Trainer Felix Magath seit dem 17. Spieltag nicht mehr berücksichtigt wurde. Gegner damals: Borussia Dortmund. Auf zehn Einsätze brachte es Thiam in der Hinrunde. „Ich habe auch noch ein bisschen was geleistet für den Verein“, meint er schmunzelnd.

Beim 4:0 gegen seinen Ex-Verein VfB Stuttgart am vergangenen Samstag hätte Thiam gerne auf dem Platz gestanden. „Wenn man vorher gewusst hätte, dass wir so klar führen, hätte ich eingewechselt werden können. Aber das Spiel war zu heiß. Die Mannschaft darf das Ziel nicht aus den Augen verlieren und sich nicht ablenken lassen.“ Typisch Thiam: Die Mannschaft ist das Wichtigste. „Ich war immer einer, der für die

Gemeinschaft stand“, betont der 29-malige Nationalspieler Guineas.

Am liebsten würde er ganz leise von der Fußball-Bühne abtreten. „Ich mag keine großen Abschiede. Ich bin einer, der lieber leise tschüss

sagt.“ Doch daraus wird wohl nichts. Der Ex-Wolfsburger Hans Sarpei soll schon ein Abschiedsspiel für seinen Kumpel Pablo planen. „Lassen wir uns mal überraschen“, sagt Thiam augenzwinkernd. mk/cb



Pablo Thiam (rechts) im Duell mit Mladen Petric: Das Hinspiel gegen Dortmund könnte das letzte Bundesligaspiel für den VfL-Mittelfeldspieler gewesen sein. Er beendet nach dieser Saison seine Karriere als Profi-Fußballer und wechselt ins Management des Vereins. Foto: Leupold/citypress